



René Deltgen als „Troilus“.

Wir: Aber waren Sie als Luxemburger nicht durch sprachliche Dialektfärbung stark gehemmt? Es ist ja nicht leicht für uns, ein ganz reines Deutsch zu sprechen

D.: Bestimmt ist es nicht leicht. Und

man kann nur Herr über dieses Uebel werden durch konsequente Arbeit und immer wieder Arbeit. Ich habe mir im Anfang eine unendliche Mühe gegeben und wo ich ging u. stand, auf der Straße sogar, meine Sprechübungen gemacht. Manchmal müssen mich die Menschen für verrückt gehalten haben, wenn sie mich sprechübten hörten: «Ich liebe dich, ich liebe dich nicht, ich möchte dich lieben, ich darf dich nicht lieben...»

Wir sahen, nach diesem Gespräch, René Deltgen ein paar Szenen aus seiner Rolle in den «Räubern» spielen. Es genügte, um herauszufühlen, wie stark er in dieser Rolle, die sein letzter großer Erfolg war, auf der Bühne wirken muß.

Es war ein verblüffendes und ergreifendes Erlebnis, wie mit dem ersten Wort dieses Vortrages eine Veränderung im Außern des Sprechers vor aller Augen geschah. War er bisher der nur reproduktive Künstler gewesen, der nichts anderes will, als das Wort des Dichters zu vermitteln, so wurde er in diesem Augenblick die Gestalt selbst, die er darzustellen hatte. Plötzlich stand nicht mehr René Deltgen vor uns, sondern, in jedem Fältchen seines Gesichtes, in jeder Biegung der Stimme: Franz Mohr. Ein neuer Mensch war plötzlich vor unsern Augen entstanden und wir hatten diesen Schöpferakt in einer Intensivität erlebt, wie nie auf der Bühne. So war René Deltgen mitten in diesen fremden Menschen hineingesprungen. Ohne Schminke, ohne drum und dran und ohne daß der Zuschauer nach Kulissen und Kostüm gerufen hätte. Denn so intensiv die Verkörperung durch reine Seelenvertauschung

war, so stark war der Bann dieser Gestaltung.

In diesem Augenblick fühlte man stärker als je die Gegenwart eines begnadeten Künstlers.

Es wurde auch der Wunsch in uns rege, René Deltgen bald wieder bei uns auf der Bühne zu sehen in einer solchen Rolle, von Anfang bis zu Ende.

Man fragte sich aber auch, weshalb René Deltgen bisher noch nicht von Radio-Luxemburg, was doch, wenn wir recht verstehen, luxemburger Radio-Station bedeutet, vor das Mikrophon gezerzt wurde, um der ganzen Welt einmal vorzuführen, was ein Luxemburger, ein Kind dieses putzigen Ländchens zu leisten vermag. Das läge bestimmt näher, als das Ausland nach Vortragslöwen abzugrasen.

Jedenfalls: er komme bald wieder!

E. M.

CIGARETTES
LUXEM

Grande nouveauté qui fait
sensation dans tout le pays

Fr. 2.20 le paquet de 25 cigarettes

Das grösste Radio-Detail-Geschäft

des

Landes

hat stets die 10 nachfolgenden **HAUPTMARKEN** auf Lager

Ingelen - Seibt

Saba - Lorenz

TELEFUNKEN

Stern & Stern

S B R. - NOVAK

Philips - Sonclair

Besuchen Sie unsern Ausstellungsraum oder verlangen Sie unverbindliche Vorführung zu Hause - -



EMILE KUNSCH

LUXEMBOURG, 22, AVENUE MONTEREY, 22 TÉLÉPHONE 22-86



EMILE KUNSCH

Eigene Reparaturwerkstätte und geschultes Personal. • 12 - 18 Monate Kredit. Bei Barzahlung äußerste Preise.